

## **PAUL SCHWER TRAVELLING LIGHT**

Wir freuen uns, parallel zur großen Lichtinstallation im Celibidache Forum des Gasteig Kulturzentrums München, eine eigens für die Galerie Karl Pfefferle geschaffene Rauminstallation sowie neue Skulpturen und Wandarbeiten des Düsseldorfer Künstlers Paul Schwer (\*1951) präsentieren zu können.

Paul Schwer arbeitet mit Licht und Farbe, den traditionellen Mitteln der Malerei. Obwohl reale Malerei an den wenigsten Stellen eine Rolle spielt, ist alles in seinen Installationen in hohem Maße malerisch angelegt: Mit seiner „Malerei im Raum“ dekonstruiert der Künstler den Bildträger und schafft so eine Identität aus Bild und Raum. Mit Neonröhren setzt er „Lichtzeichnungen“, die innerhalb der Farbraumbilder eine eigene Ebene einnehmen. Das Licht ist für Paul Schwer zunächst nicht mehr als ein physikalisches Phänomen, kein metaphysischer oder symbolischer Bedeutungsträger, wie es in der Malerei über Jahrhunderte hinweg der Fall war. Eingefügt in seine Arbeiten sind immer wieder „Baozis“, Skulpturen, bei denen er farbig bemalte Plexiglasscheiben unter großer Hitzeeinwirkung zerknüllt und flache Bildkörper in voluminöse Raumkörper mit einem Innen und einem Außen verwandelt.

In einem paradoxen Gegensatz zu der fast auratischen Gesamtwirkung der Installationen Paul Schwerts steht ihre unpräzise Rohheit. Die Arbeiten sind temporäre Eingriffe in das jeweilige Umfeld, sie sind ephemere. Dementsprechend finden größtenteils rohe, schlichte Materialien Verwendung, die im Bricolage-Prinzip miteinander verbunden sind und weder veredelt, noch kaschiert werden.

Der Titel der Ausstellung „Travelling Light“ nimmt somit in zweierlei Hinsicht Bezug auf die Arbeiten Paul Schwerts und bezieht sich nicht nur auf das flüchtige Phänomen des Lichtes, sondern auch auf die Arbeitsweise des Künstlers, der „mit leichtem Gepäck“ reist und ortsbezogen auf das jeweilige Umfeld eingeht. Dieses wird zum essenziellen Bestandteil seiner Arbeiten – ebenso wie der Betrachter zum Mitakteur in einem komplexen Zusammenspiel aus Bewegung, Licht und Raum wird.

*Caroline Klapp*

Zur Eröffnung am Donnerstag, 14. Januar 2010, spricht um 19.30 Uhr Magdalena Kröner, Kunstkritikerin bei der FAZ, über das Werk von Paul Schwer.